

des Buchhandels in Frankreich und im Auslande zu betrachten. Heute wollen wir in Kürze die Organisation eines großen buchhändlerischen Hauses vorführen und nehmen als deren Typus das größte, welches in der Welt existirt, die Buchhandlung Hachette & Co.

Wir sagten einst, daß die Minen von Anzin*) mit ihren 15,000 Arbeitern und ihrer Production von 2 Millionen Tonnen Kohlen die erste Grubengesellschaft in Europa darstellten. Das repräsentirt etwa ein Geschäft mit 25 Millionen Umsatz. Die Gesellschaft von Creuzot**), die bedeutendste, welche in irgend einer Industrie thätig ist, kann einen Umsatz von 50 Millionen erreichen.

Die genannte Buchhandlung hält sich nicht so fern von diesen Ziffern, wie man glauben könnte. Das Haus Hachette macht jährlich Geschäfte von 15 Millionen und beschäftigt thatsächlich beinahe 5000 Personen: nämlich 300 Angestellte, 250 Arbeiter in dem Zweig der Cartonage, 700 Personen für die Bibliothek der Eisenbahnen, endlich 3500 Arbeiter mindestens, die mit solchen Arbeiten beschäftigt werden, wie sie in Buchdruckereien, Ateliers für Stich, Broschur-, Papierwesen u. erforderlich sind. Hierzu müßte man noch die Autoren von jedem Rang hinzurechnen.

Diese Geschäftsziffer wird erreicht mit einem allgemeinen Kostenaufwande von 1,300,000 Francs, d. h. 8 oder 9%, was eine verhältnißmäßig geringe Proportion bei einer solchen Industrie vorstellt. Man darf nämlich nicht vergessen, um die wahre Bedeutung der Totalsumme von 15 Millionen zu schätzen, daß dieselbe in sehr kleinen Beträgen in Umlauf gesetzt wird, wenn man sie mit dem Umsatz der Kohlen- und Eisenwerke vergleicht, und daß sie demnach in zahlreichen und verschiedenartigen Kreisen sich bewegt. Das Haus Hachette ist thatsächlich nicht weit davon entfernt, jeden Tag ein Buch herauszugeben, klein oder groß, es expedirt jedes Jahr 200,000 Colli nach allen Gegenden des Erdtheils. Es ist klar, daß die 25 Millionen von Anzin oder die 50 Millionen von Creuzot weder eine ähnliche Zahl noch eine solche Verschiedenheit von Einzelheiten repräsentiren. Vom Standpunkt der Concentrirung der Industrie, welche ja alle Defonomen der Gegenwart so sehr beschäftigt, ist diese Verschiedenheit noch bemerkenswerther und verlangt vielleicht eine noch größere Thatkraft in der Direction und Organisation.

Das Haus Hachette hat wenig mehr als ein halbes Jahrhundert bestehen hinter sich, es verdankt seine Gründung einem Staatsstreich der Universität zur Zeit der Restauration von 1822. Die normale Hochschule fuhr fort, trotz aller dagegen ergriffenen Vorsichtsmaßregeln, die königlichen Collegien mit Professoren zu besetzen, welche durch die neuen Ideen verdorben waren. Nun entschloß sich die Regierung, vom Wunsch getrieben, die ganze französische Jugend dem heilsamen Einfluß des Episcopats und der Congregationen zu überliefern, eine Institution aufzuheben, welche ebenso zum Widerspruch wie zum Umsturz sich hinneigte. Die Studenten wurden nach Hause geschickt und sollten eine neue Laufbahn wählen. Einer derselben, Louis Hachette, beschloß eine Buchhandlung für Classiker zu errichten, und wählte für dieselbe die stolze Devise: „*Sic quoque docebo!*“ (Auch so werde ich lehren), welcher Spruch der Gewalt die Ohnmacht der Verfolgungen ins Gedächtniß rief.

Bei späteren Gelegenheiten erinnerte sich die Buchhandlung

*) Anzin oder Anzain ist ein Flecken in Frankreich, im Departement Nord, Arrondissement Douai gelegen. Hier befinden sich die wichtigsten und tiefsten Steinkohlengruben in ganz Frankreich, die bis zu 1800 Meter unter den Spiegel der Nordsee reichen.

**) Creuzot oder Creusot ist ein Dorf in Frankreich, im Departement Saône-Loire, Arrondissement Autun gelegen. Die Eisenhüttenwerke und Hochöfen, Eisengießereien, Dampf- und Maschinenfabriken von Creuzot haben Weltruf. Anm. d. Uebersetzers.

Hachette ihres Ursprungs. So fand nach dem Staatsstreich vom 2. December Jules Simon, nachdem er von seinem Lehrstuhl verjagt worden, hier einen Zufluchtsort und begründete eine Reihe populärer Werke. Der Romancier Zola und L. Affeline sind ferner hier in den Dienst der Publicität getreten, und viele andere Männer von bekanntem Namen haben in den Bureaux der Buchhandlung gearbeitet.

Die Buchhandlung Hachette war hiernach ursprünglich eine Art Schulbuchhandlung; trotz der bedeutenden Entwicklung, die sie seitdem genommen, hat sie stets diesen Charakter wesentlich beizubehalten gesucht. Ihre gegenwärtigen fünf Chefs, die sämmtlich von der Familie ihres Begründers abstammen, haben diese Tradition getreulich bewahrt.

Es wäre unmöglich, hier selbst nur in großen Gruppen die zahlreichen Werke aufzuführen, welche das Haus Hachette verlegt hat. Allein es lassen sich wenigstens einige Werke herausheben, welche am besten die Art der Production bezeichnen und zugleich manchen Fortschritt darlegen, der ihnen zu verdanken ist.

In der Reihe der Lehrbücher des ersten Unterrichts hat die Firma wesentlich dazu beigetragen, in Frankreich den Anschauungsunterricht zu verbreiten, und zwar durch illustrierte Bücher von erstem Rang, wozu namentlich jene der Frau Pape-Carpantier gehören. Sie läßt in diesem Augenblick ein großes pädagogisches Wörterbuch unter der Redaction von Ferd. Buisson erscheinen, dessen Befähigung und Talent bekannt sind. Seit dem Jahre 1867 hat sie 60 Werke herausgegeben, die für den Special- oder Primär-Unterricht bestimmt sind, welchen man in Frankreich zu organisiren sucht, sowie ein Hundert von kleinern Bändchen der populären Literatur zu einem äußerst geringen Preise. Sie hat endlich das Journal de la jeunesse begründet, sowie die Bibliothèque rose, die in verschiedene Serien eingetheilt ist, welche den verschiedenen Altersclassen der Kindheit und der Jugend entsprechen. Diese Bibliothek, deren Erfolg ohne Grenzen zu sein scheint, ist eine der bemerkenswerthesten Erscheinungen, welche in Frankreich auf dem Gebiete der Erziehungs-Literatur herausgegeben wurde. Zu dieser Gattung muß man die bewundernswerthe Sammlung französischer Classiker rechnen, die unter der Redaction von A. Regnier veröffentlicht wurde; es sind das prachtvolle Bücher, aber zu mäßigen Preisen, allein ihr Hauptwerth rührt nicht von den Illustrationen her, sondern von viel gewichtigeren Eigenschaften: der Reinheit des Textes und dem Reichthum der Anmerkungen.

Auf dem Gebiet des höheren Unterrichts erklärt es sich, daß die Mannigfaltigkeit fast unendlich sein muß. Was aber noch bemerkenswerther ist, das sind die Erscheinungen auf dem geographischen Gebiet, sie umfassen an 100 Unterrichtswerke. Da ist anzuführen die neue allgemeine Geographie von Elisée Reclus, ein Werk ohne Gleichen, das Jedermann kennt, das Wörterbuch von Vivien de St. Martin und der große Atlas, dessen Ausgabe begonnen hat, und der es uns zum ersten Mal gestatten wird, ohne Fehler nach französischen Karten zu arbeiten; endlich das Werk von A. Joanne, dessen kleine Hefte in jedem die Geographie eines französischen Departement darstellen, ferner die Sammlung von Reisehandbüchern, deren sich alle Welt auf der Reise bedient, die aber es ebenso sehr verdienen, zu Hause studirt zu werden. Auch darf hier nicht der Tour du monde vergessen werden, der von dem Senator Charton herausgegeben wird, es ist dies vielleicht das verbreitetste illustrierte Reisejournal, das in Europa existirt. Dieses Journal hat in irgend einer Form einer Menge von illustrierten Werken von jedem Format und jedem Preise als Muster gedient, welche das Haus Hachette alljährlich seit der Vervollkommnung des Holzschnittes herausgibt. Dies ist die Bibliothèque des merveilles,